

# Nationales Komitee für Global Change Forschung Aufgaben & Forschungsinitiativen

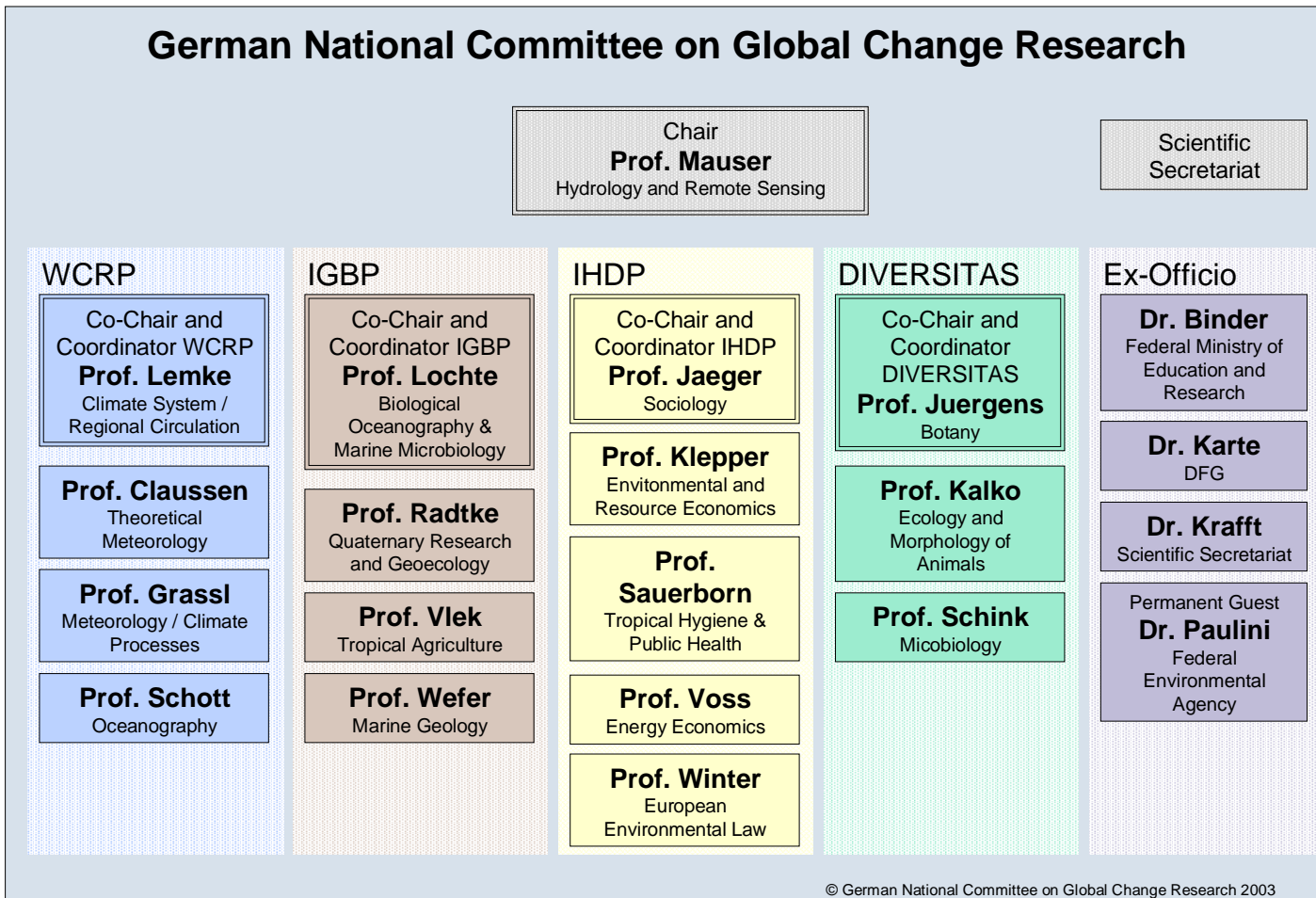
NATIONALES KOMITEE  
FÜR  
GLOBAL CHANGE FORSCHUNG

---

Das Nationale Komitee wurde im Oktober 1996 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Forschung, Bildung, Wissenschaft und Technologie (BMBF) sowie im Benehmen mit dem Bundesumweltministerium (BMU) berufen.

Das Nationale Komitee hat zur Zeit 17 Mitglieder. 16 Wissenschaftler repräsentieren die vier großen internationalen GC-Programme, ein stimmberechtigtes Mitglied vertritt das BMBF.

# NATIONALES KOMITEE FÜR GLOBAL CHANGE FORSCHUNG



NATIONALES KOMITEE  
FÜR  
GLOBAL CHANGE FORSCHUNG

Nationalkomitee: Nachfolgegremium des Senatsausschusses der DFG für Umweltforschung mit erweitertem Mandat

Ziele:

- Stärkung der Präsenz und Beteiligung der deutschen Wissenschaftler an den vier internationalen GC-Forschungsprogrammen,
- Berücksichtigung und aktiv Mitgestaltung der international zunehmenden Vernetzung dieser Programme,
- **programmberatenden** Funktionen - sowohl im internationalen Rahmen als auch für die nationalen Förderorganisationen –

Das Nationalkomitee für Global Change Forschung unterscheidet sich damit wesentlich vom **politikberatenden** WBGU (Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung für Globale Umweltfragen).

NATIONALES KOMITEE  
FÜR  
GLOBAL CHANGE FORSCHUNG

---

ORGANISATION:

- Vier reguläre **Komiteesitzungen** pro Jahr;
- **Wissenschaftliches Sekretariat** in München als nationaler Kontaktpunkt und Koordinationsbüro;
- **Ad hoc Arbeitsgruppen** für die Programmkoordination und -entwicklung;
- **Wissenschaftliche Workshops** und Rundgespräche zu aktuellen Forschungsthemen;
- **Nationale Kolloquien**, um Ergebnisse und zukünftige Bedürfnisse der GC-Programme zu diskutieren.

NATIONALES KOMITEE  
FÜR  
GLOBAL CHANGE FORSCHUNG

---

Mandat des Komitees (1):

- Gemeinsames nationales Komitee für die internationalen Programme der Global Change Forschung (WCRP, IGBP, IHDP, DIVERSITAS)
- Beratung der deutschen Mitglieder in den internationalen Gremien, Förderung der Teilnahme junger deutscher Wissenschaftler in diesen Gremien, Abstimmung mit anderen Global Change-Komitees im internationalen Raum und Nominierung von nationalen Vertretern in den internationalen Gremien;
- Wertung der internationalen Programmentwicklung und Analyse der sich daraus ergebenden Konsequenzen für nationale Programmbeiträge;

## Mandat des Komitees (2):

- Einflussnahme auf europäische wissenschaftliche Programme der Global Change Forschung
- Beratung zur Entwicklung und Qualitätssicherung nationaler Programme
- Definition von Forschungsbedarf und Anregung innovativer Forschungsansätze und Programmbeiträge unter Berücksichtigung von Beiträgen von DFG Senatskommissionen und Beratungsgremien des BMBF
- Beratung und Evaluierung von anwendungsbezogenen Themen der Global Change Forschung

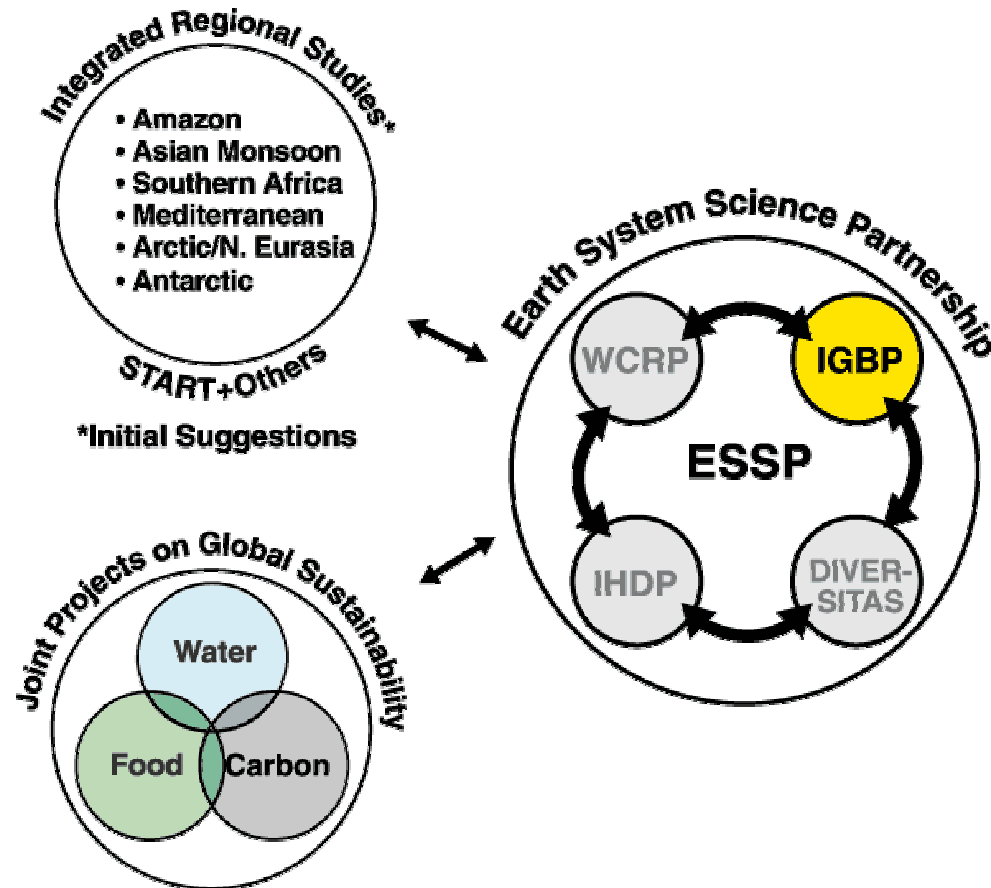
NATIONALES KOMITEE  
FÜR  
GLOBAL CHANGE FORSCHUNG

---

Mandat des Komitees (3):

- Beratung zur Nutzung und Weiterentwicklung globaler Beobachtungssysteme
- Beratung zur Förderung und Weiterentwicklung sektorübergreifender Forschung und Integrationsmethoden
- Abstimmung und Beratung der Förderaktivitäten zur Global Change Forschung auf nationaler Ebene
- Beratung für den Abstimmungsprozess zwischen Förderorganisationen auf internationaler Ebene (International Group of Funding Agencies, IGFA), vor allem im Hinblick auf die Finanzierung von internationalen Gemeinschaftsaufgaben und der notwendigen Infrastruktur für die internationalen Programme

## Earth System Science Partnership



## Earth System Science Partnership

Die ESSP ist die Formalisierung der wachsenden Zusammenarbeit zwischen IGBP, IHDP, WCRP und DIVERSITAS auf dem Gebiet der Earth System Science.

Sie wurde offiziell auf dem Treffen der Vorsitzenden und Geschäftsführer der vier Programme im Juli 2001 eingeführt und ist eine Gemeinschaft für:

- die integrierte Studie des Erdsystems,
- der Veränderungen, die in diesem System stattfinden und
- der Konsequenzen dieser Veränderungen für die globale Nachhaltigkeit

Die Global Change Open Science Konferenz, die im Juli 2001 in Amsterdam stattfand, war die erste große öffentliche Veranstaltung, die durch die ESSP gefördert wurde.

## Erste Fortschreibung der Eckwerte für eine kohärente nationale Forschungsstrategie zum Globalen Wandel (1)

- Als Ergebnis der zweiten Phase der Bestandsaufnahme der bisherigen Forschung und der Analyse des zukünftigen Forschungsbedarfs wurde im November 2002 vom NK die „Erste Fortschreibung der Eckwerte für eine kohärente nationale Forschungsstrategie zum Globalen Wandel“ verabschiedet.
- Das Eckwertepapier richtet sich an alle nationalen Forschungsförderungsinstitutionen und spiegelt den Konsens über zukünftige Forschungsschwerpunkte für die deutsche Beteiligung an den vier internationalen Programmen wider.
- Das Eckwertepapier konstatiert auch weiterhin erheblicher Forschungsbedarf sowohl für die Grundlagenforschung als auch für die problemlösungsorientierte/anwendungsbezogene Forschung. Er resultiert aus der Komplexität und zunehmenden Dringlichkeit der Probleme sowie neuer Fragen, die sich aus dem bisher erreichten Erkenntnisfortschritt ergeben.

## Erste Fortschreibung der Eckwerte für eine kohärente nationale Forschungsstrategie zum Globalen Wandel (2)

übergeordnete Zielsetzungen der deutschen GC-Forschung:

1. Die international erfolgreiche deutsche sektorale GC-Forschung ist gezielt auf den Feldern fortzuführen, denen eine Schlüsselbedeutung für die Beantwortung zentraler Fragen des globalen Umweltwandels zukommt.
2. Die in Amsterdam 2001 proklamierte Earth System Science Partnership (ESSP) der vier internationalen Global Change Programme bedarf auf der Grundlage bereits existierender Forschungsprogramme besonderer Förderung. Dies gilt vor allem für deren Joint Projects „Carbon“, „Food Systems“ (GECAFS) und „Water“ sowie für das in Vorbereitung befindliche Joint Project „Health“.

## Erste Fortschreibung der Eckwerte für eine kohärente nationale Forschungsstrategie zum Globalen Wandel (3)

3. Besondere Aufmerksamkeit ist in Zukunft auf eine engere Verbindung von Grundlagenforschung und sektoraler bzw. integrierter Forschung mit hohem Anwendungsbezug zu legen.
4. Den Forderungen des WSSD-(Johannisburg)-Aktionsplans zur Stärkung der Rolle der Wissenschaft bei der Erreichung des Ziels nachhaltiger Entwicklung ist durch entsprechende Unterstützung der Global Change Forschung Rechnung zu tragen.
5. Die deutsche Beteiligung an den inzwischen erfolgreich etablierten Kernprojekten von IHDP sowie der Aufbau entsprechender Programmstrukturen von DIVERSITAS ist gezielt zu stärken und auszubauen.

## Erste Fortschreibung der Eckwerte für eine kohärente nationale Forschungsstrategie zum Globalen Wandel (4)

6. Das Nationale Komitee sieht nach wie vor Defizite bei der notwendigen spezifischen sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Kompetenz an der Schnittstelle zwischen Sozial- und Naturwissenschaft. Es empfiehlt deshalb die Einrichtung sozialwissenschaftlicher Forschungsprogramme, die - ausgehend von Forschungsfragen der jeweiligen (sozialwissenschaftlichen) Fachdisziplinen - naturwissenschaftliche Kompetenz integrieren.

Entsprechend dieser Ziele sollte die Förderung der zukünftigen Global Change Forschung an den sektoralen Themenschwerpunkten und integrativen Leitprojekten orientiert werden.

NATIONALES KOMITEE  
FÜR  
GLOBAL CHANGE FORSCHUNG

Veröffentlichungen des Nationalen Komitees:

- Ehlers, E., Krafft, T. (Ed.) 1998: „German Global Change Research“, NKGCF Bonn
- NKGCF 1999: Working Paper: „Workshops on Integrated Basic Methods of Global Change Research“, NKGCF Frankfurt a. M.
- Ehlers, E. & Krafft, T. (Ed.) 2001: „Understanding the Earth System: Compartments, Processes and Interaction“, Springer-Verlag Heidelberg (ISBN: 3-540-67515-9)
- NKGCF 2001: „German Global Change Research 2001 – Contributions to Global Change Research“, NKGCF Bonn (ISBN: 3-9808099-0-0)
- Jürgens, N. 2001: Biodiversität – Globaler Wandel einer lebenswichtigen Ressource. Ein Thesenpapier zur deutschen Forschung zum globalen Biodiversitäts-Wandel, NKGCF Bonn (ISBN: 3-9808099-1-9)
- NKGCF 2002: "International Symposium on Disaster Reduction and Global Environmental Change - A Report by the German National Committee for Disaster Reduction and the German National Committee on Global Change Research", Bonn (ISBN: 3-9808099-3-5)

NATIONALES KOMITEE  
FÜR  
GLOBAL CHANGE FORSCHUNG

Veröffentlichung zur Biodiversität:

